

Meine lieben Kameradinnen und Kameraden!

Delegierte aus ganz Baden-Württemberg haben am 3. Juli 2009 bei der Landesdelegiertenversammlung in Stuttgart-Hohenheim einen neuen Landesvorstand



und dabei auch einen deutliche Generationswechsel in der Führung der Landesgruppe gewählt.

Die bisher in der Landesgruppe erfolgreich durchgeführte sicherheitspolitische Arbeit bleibt oberstes Ziel in der Freiwilligen Reservistenarbeit, um das Bewusstsein der Gesellschaft in Fragen der Sicherheit zu stärken. Hierbei werden wir uns verstärkt in die wieder mal anstehende Diskussion um die Wehrpflicht einbringen. Der Reservistenverband steht hinter der Wehrpflicht – und das ist gut so! Dies erfordert, dass wir in Öffentlichkeit und Politik mehr Resonanz gewinnen. Bei den Vorplanungen zum sicherheitspolitischen Herbstkongress 2010 ist dies bereits berücksichtigt.

In unserem Land ist die Bundeswehr mit ihren Standorten nicht mehr überall in der Fläche präsent. Unser Reservistenverband hingegen verfügt über ein flächendeckendes Netz an Geschäftsstellen und Ortskameradschaften. Wir können also auch dort, wo mittlerweile keine Streitkräfte mehr stationiert sind, weiterhin Präsenz und damit Flagge für unsere Bundeswehr zeigen. Wir Reservisten sind und bleiben somit unverzichtbarer Teil der sicherheitspolitischen Rückversicherung in unserem Land. Auch in Zukunft wollen wir ein verlässlicher Partner für die Bundeswehr in der freiwilligen Reservistenarbeit sein, denn nur gemeinsam sind wir stark.

Der neu gewählte Landesvorstand, mit mir an der Spitze, bietet Ihnen eine vertrauensvolle Zusammenarbeit für unsere gemeinsame Aufgabe an.

Ihr

Ralf Bodamer
Oberstlt d.R. und Vorsitzender der Landesgruppe Baden-Württemberg

„Die Wehrpflicht ist unverzichtbar“

Die Delegiertenversammlung der Landesgruppe Baden-Württemberg hatte ihren Höhepunkt beim Festakt im Schloss Hohenheim mit dem Festvortrag von Innenminister Heribert Rech MdL. Die Landesregierung werde auch in Zukunft für den Erhalt der Wehrpflicht eintreten, stellte er deutlich heraus

Auch die **Vorredner** Rechts hatten sich in ihren Grußworten zum Erhalt der Wehrpflicht bekannt: der Präsident Reservistenverband Ernst-Reinhardt Beck MdB, der Stellvertretende Befehlshaber im Wehrbereich IV Süddeutschland, Brigadegeneral Johann Berger, und der Kommandeur Landeskommando Baden-Württemberg, Oberst Franz Arnold.

Der Erhalt der Wehrpflicht ist für Innenminister Rech nicht allein von theoretischer Bedeutung für die Sicherheit des Landes. Der Nato-Gipfel in Kehl, Baden-Baden und Straßburg Anfang April sei ein gutes Beispiel für den großen Beitrag, den die Bundeswehr als Partner im Bevölkerungsschutz leiste. Dank der hervorragenden Arbeit der Sicherheitsbehörden im Land und der unverzichtbaren, zuverlässigen Unterstützung durch die Partner im Bevölkerungsschutz sei diese Herausforderung gemeistert worden. Die Bundeswehr habe mit ihrer tatkräftigen Hilfe unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben dazu einen wertvollen Beitrag geleistet. „Ich bin mir sicher, dass wir auch in Zukunft stets auf die Unterstützung der Bundeswehr zählen können. Wir müssen davon ausgehen, dass wir immer wieder Gefährdungsszenarien gegenüberstehen, die unsere Polizei und die Kräfte im Katastrophenschutz nicht allein bewältigen können“, sagte der Innenminister.

Er trage die Verantwortung für den

Bevölkerungsschutz im Land und sei der festen Überzeugung, dass die Möglichkeiten für den Einsatz der Bundeswehr im Innern erweitert werden müssten.

In Deutschland kann, so der Minister, ein Leben in Sicherheit, Frieden und Freiheit nur dann erhalten bleiben, wenn man zu deren Verteidigung fest entschlossen und auch in der Lage ist. „Deshalb ist die Wehrpflicht unverzichtbar. Der Reservistenverband hält völlig zu Recht ohne Wenn und Aber an der Allgemeinen Wehrpflicht fest“, sagte Rech. Sie dürften weder abgeschafft noch aufgeweicht werden, denn neben anderen Gründen, beispielsweise dem demographischen Wandel, basiere das Erfolgsmodell des Staatsbürgers in Uniform auf der Wehrpflicht. Dieses soldatische Leitbild präge die Bundeswehr, ihre aktiven Teile und auch die Reservisten. Deshalb werde die Landesregierung auch in Zukunft mit aller Entschiedenheit für den Erhalt der Wehrpflicht eintreten.

Johann Michael Bruhn



Gemeinsam nach oben (v.l.): Präsident Ernst-Reinhardt Beck MdB, Innenminister Heribert Rech, MdL, und der neu gewählte Landesvorsitzende Ralf Bodamer auf dem Weg zur Feierstunde im Hohenheimer Schloss



Photo: LG BW

Durchschnittsalter des Landesvorstandes um fünf Jahre verjüngt (v.l.): Jürgen Schnabel, Jörg Hildenbrand, Hans-Jürgen Blümlein, Lothar Roduch, Ralf Bodamer, Johann Michael Bruhn, Bernhard Kempf und Jürgen Mezger

Um zwei Mann verstärkt – um fünf Jahre verjüngt

Ralf Bodamer hat seinen Wunsch-Landesvorstand und ist dessen neuer Vorsitzender: Die Landesdelegiertenversammlung in Stuttgart-Hohenheim wählte ihn zum Vorsitzenden und erhöhte – seinem Antrag folgend – die Anzahl der Stellvertreter auf vier

Zum Bericht des seitherigen Landesvorsitzenden Oberstlt d.R. Michael Sihler gab es keine Nachfragen, auch nicht zu den Berichten des Landesschatzmeisters und der Landesrevisoren, die schriftlich vorlagen. Der untaugliche Versuch, die Entlastung des Landesvorstandes mit der nicht durchgeführten Entlastung des Vorstandes der aufgelösten Bezirksgruppe Südwürttemberg-Hohenzollern zu verbinden, war vergeblich, der Landesvorstand wurde entlastet. Verbindliche Verfahrensregeln bei Auflösung einer Verbandsstruktur, aus denen sich ein Verfahrensfehler ersehen ließe, wurden vom Antragsteller nicht benannt.

Die beiden Kandidaten für das Amt des Landesvorsitzenden, Ralf Bodamer und Karlheinz Würz, stellten sich anschließend in einem jeweils zehnmütigen Vortrag vor: Beide sind Oberstlt d.R., beide Mitte 40 und beide wurden nach Aufstieg über Ämter in Kreis- und Bezirksgruppe zu Stellvertretenden Landesvorsitzenden gewählt. Bodamer hat einen Abschluss als Diplom-Geologe und ist beim Landratsamt Ostalbkreis für Altlasten und Bodenschutz zuständig. Er ist Kommandeur des Jägerbataillon 292 (gespiegelt). Würz ist Finanzwirt und als Reservist beim Führungs- und Unterstützungsbataillon 291 als Stellvertretender Bataillonskommandeur eingesetzt. Bodamer benannte in seiner Vorstellung auch seinen Wunschvorstand, darunter mit ihm vier Mitglieder des seitherigen Landesvorstandes. Von den 51 Landesdelegierten stimmten 39 für Bodamer und 12 für Würz. Dieses Stimmenverhältnis entspricht nicht dem Verhältnis Württemberger zu Badener.

Wiedergewählt in ihren Ämtern wurden der Erste Stellvertretende Landesvorsitzende StFw d.R. Hans-Jürgen Blümlein, Landesschatzmeister StFw d.R. Jürgen Mezger und Landesschriftführer HptFw d.R. Johann Michael Bruhn, damit auch weiter für Presse und Internet zuständig. Zu Stellvertretenden Landesvorsitzenden wurden neu gewählt: OLT d.R. Jürgen Schnabel (Sicherheitspolitik), Hptm d.R. Jörg Hildenbrand (Förderung militärischer Fähigkeiten), Oberstlt d.R. Bernhard Kempf (Projekte) und Oberstlt d.R. Lothar Roduch (Verbandsarbeit). Der Landes- und Bundesrevisor Oberstlt d.R. Peter Münch trat nach 28 Dienstjahren nicht wieder zur Wahl an. Der seitherige Landesrevisor Hptm d.R. Ottmar Dauven wurde wiedergewählt, neuer Landesrevisor ist Hptm Josef Rettich. Ihre Stellvertreter sind Hptm d.R. Hans-Jürgen Kunert und OFw d.R. Michael Hugger. Das Landesschiedsgericht wurde mit OFw d.R. Peter Rau, Oberstlt d.R. Norbert Lämmerzahl und Maj d.R. Gerhard Bäumele wiedergewählt. Die Wahl der Bundesdelegierten verkürzte sich dadurch, dass der neue Landesvorsitzende Ralf Bodamer vorschlug mehrheitlich Amtsträger aus dem Landes- und den Kreisvorständen als Bundesdelegierte zu wählen, die mit den auf der Bundesdelegiertenversammlung zu beratenden Themen bereits vertraut sind.

Als Versammlungsleiter war, wie bei der vorherigen Landesdelegiertenversammlung, Verbandsjustitiar Oberstlt d.R. Hans-Joachim Jungbluth gewählt worden, seine Beisitzer waren Oberstlt d.R. Gerhard Mosch und Oberstlt d.R. Siegfried Wittig.

Johann Michael Bruhn



Photo: Johann Michael Bruhn

Wie in der großen Politik: Erster Gratulant für den neu gewählten Landesvorsitzenden Ralf Bodamer (m.) war sein Gegenkandidat Karlheinz Würz (l.)

Ehrungen bei der Landesdelegiertenversammlung

Vor der Wahl des neuen Landesvorstandes durch die Landesdelegiertenversammlung wurde OstFw a.D. Siegfried Weidinger durch



den scheidenden Landesvorsitzenden Oberstlt d.R. Michael Sihler als Reservist des Jahres 2008 ausgezeichnet. Den Titel „Reservistenkameradschaft des Jahres 2008“ erhielt die RK Sondelfingen.

Die Delegiertenversammlung bot auch einen angemessenen Rahmen für die Ehrung der Mitglieder des seitherigen Landesvorstandes, der Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle und insbesondere für die Ehrung

von Oberstlt d.R. Peter Münch, der nach 28 Dienstjahren nicht mehr als Landesrevisor zur Wahl antrat.

Johann Michael Bruhn



Der scheidende Landesvorsitzende Oberstlt d.R. Michael Sihler (l.) ehrte den Landes- und Bundesrevisor Oberstlt d.R. Peter Münch für 28 Dienstjahre

„Reservistenkameradschaft des Jahres 2008“ wurde die RK Sondelfingen

Klara Stöppler überreicht der Siegermannschaft von der Bundespolizeiinspektion Offenburg den nach ihrem verstorbenen Mann benannten Michael-Stöppler-Gedächtnispreis

Bundespolizei gewinnt Schießwettbewerb

260 Soldaten aus vier Nationen haben auf der Standortschießanlage der Bundeswehr in Eschbach am 37. Internationalen Schießwettbewerb teilgenommen. Neben guten Trefferergebnissen stand für die Teilnehmer der völkerverbindende Charakter der Veranstaltung im Mittelpunkt

Erst im Stechen konnte der Sieger des 37. Internationalen Schießwettbewerbs auf der Standortschießanlage in Eschbach ermittelt werden: Gleich 15 Teilnehmer hatten mit dem Gewehr G36 die höchstmögliche Trefferzahl erreicht. Insgesamt waren bei der Veranstaltung 260 Soldaten aus Deutschland, Frankreich, Italien und der Schweiz am Start.

Unter der Leitung des Landeskommandos Baden-Württemberg und organisiert von der Kreisgruppe Baden-Südwest galt es bei dem Mannschaftswettbewerb in den vier Disziplinen Schießen mit dem Gewehr G36, dem Maschinengewehr MG3 und der Luftpistole sowie im Handgranatenzielwerfen zu überzeugen. Sieger wurde die Mannschaft der Bundespolizeiinspektion Offenburg, die 860 Punkte erreichte und damit deutlich vor der Reservisten-Arbeitsgemeinschaft Stuttgart (819 Punkte) lag. Die aus Andreas Fechner, Holger Praefke,

Hubert Bretschneider und Joachim Haber bestehende Equipe wurde dafür mit dem erstmals vergebenen Michael-Stöppler-Gedächtnispreis ausgezeichnet. Der Ehrenteller erinnert an den im Januar verstorbenen langjährigen Organisator des Wettbewerbs, Oberstlt d.R. Michael Stöppler. In der Einzelwertung siegte der italienische Olt Luigi Carretta (A.N.A. Trento) vor Andreas Fechner und dem französischen OstFw François Romanet.

In einer kurzen Ansprache während er Siegerehrung lobte der Kommandeur des Landeskommandos Baden-Württemberg, Oberst Franz Arnold, die Leistungen des Leitenden Oberstlt d.R. Andreas Maase und des Hauptorganisations OstFw d.R. Richard Schmieder. Oberst Arnold betonte den völkerverbindenden Charakter der zweitägigen Veranstaltung und kündigte für 2010 die 38. Auflage des Wettbewerbs an.

Michael Käfer



Foto: LG BW

Zivile Auszeichnung im militärischem Rahmen: Der Ertinger RK-Vorsitzende, HptGefr d.R. Hubert Buck (l.), erhielt zum 25-jährigen Jubiläum des Ertinger Infanterietages nicht allein Lob vom Kommandeur Landeskommando, Oberst Franz Arnold (r.), ihm wurde darüber hinaus von Bürgermeister Alexander Leitz (m.) nach ausführlicher Laudatio die Landesehrennadel verliehen



Foto: Hermann Buck

„Erfolgsgeschichte ohne Beispiel“

Als eine „Erfolgsgeschichte ohne Beispiel“ bezeichnete der Kommandeur Landeskommando Baden-Württemberg, Oberst Franz Arnold, den 25. Ertinger Infanterietag

Schon der Auftakt des Infanterietages markiert einen Höhepunkt: Erstmals flogen Bundeswehr-Transporthubschrauber CH 53 die 44 Wettkampfmansschaften ins Übungsgelände. Dort begann die 19 Kilometer lange Marschstrecke. An zehn Stationen mussten die Teilnehmer – Reservisten und aktive Soldaten – vor allem ihre militärischen Kenntnisse beweisen. Die Stationen waren an den neuen Aufgaben der Bundeswehr bei Auslandseinsätzen ausgerichtet. Neben Schießübungen mit den unterschiedlichsten Waffen waren im Rahmen des „Häuserkampfes“ das Abseilen aus dem abbruchreifen Gasthaus Engel in Ertingen und das Überwinden eines Gewässers (Baggersee) mit einem Schlauchboot zu bewältigen. An einem Checkpoint waren Fahrzeuge und Personen zu überprüfen. Ungewohnt war für manchen Wettkämpfer der Umgang mit aufdringlichen „Fernsehleuten“, die von der katholischen Jungen Gemeinde Ertingen gestellt wurden. In der Gesamtwertung kamen auf die ersten Plätze: 4./LwAusbRgt, RK Unlingen und RK Karlsruhe. Für die musikalische Umrahmung sorgte der Reservistenmusikzug Oberschwaben.

Das große Lob des Kommandeurs anlässlich der Siegerehrung galt nicht allein den Wettkämpfern, sondern auch

den Funktionern, die von der ausrichtenden RK Ertingen, der RK Unlingen und der 4./LwAusbRgt (Mengen) mit der dortigen Sanitätsstaffel gestellt wurden. Auch Maj d.R. Stefan Aßfalg, der zusammen mit dem RK-Vorsitzenden HptGefr d.R. Hubert Buck die Leitung hatte, war mit dem Verlauf sehr zufrieden.

Hubert Buck, der langjährige Vorsitzende der RK Ertingen, war von Ministerpräsident Günther Oettinger mit der Landesehrennadel des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet worden, der damit seine vielfältige ehrenamtliche Tätigkeit in der Gemeinde würdigte. Ertingens Bürgermeister Alexander Leitz überreichte die Ehrennadel nach der Siegerehrung des Infanterietages. Er würdigte Bucks langjährige und vielfältige Tätigkeit im Ehrenamt bei der Reservistenkameradschaft und weiteren Vereinen. Buck hatte sich auch im Jahr 1996 an einem Staffellauf nach Minsk in Weißrussland beteiligt, der zugunsten durch den Reaktorunfall geschädigter Kinder stattfand. Ferner hatte er die Patenschaft der Ertinger Reservisten mit der 4./LwAusbRgt initiiert und einen Einsatz zur Kriegsgräberpflege, der dieses Jahres in Weißrussland wiederholt werden soll.

Karl Werner Steim

Schwierige Patrouille in „Taurika“

Unter deutscher und britischer Beteiligung fand der Reservistenwettkampf der Kreisgruppe Mittlerer Neckar im Raum Oberrot/Fichtenberg statt. Die Mannschaften mussten eine anspruchsvolle «Patrouille im Einsatzland» absolvieren



Foto: Johann Michael Bruhn

Das Ablegen von der überschwemmten Uferpromenade des Diebachstausee forderte von HptFw d.R. Peter Herden mit seiner – späteren – Siegermannschaft besonderen Einsatz, da die Schwimmkörper anfangs noch aufsaßen

Beim Wettkampf marschierten die Mannschaften über einer Distanz von 16 Kilometern auf einem Patrouillenweg im fiktiven Einsatzland „Taurika“, einer Insel im Grünen Meer. Schwerpunkt der „Allied Europinien Tauridien Task Force“, bestehend aus gemischten britischen und deutschen Verbänden, war die Sicherung von Gas- und Ölleitungen und den von der UN geplanten Wahlen im kommenden Jahr. Schwierigkeiten und Zeitverzögerungen ergaben sich in Folge der vorangegangenen Regenfälle durch Schlammlawinen und teilweise extreme Wegeverhältnisse. Nach wenigen Kilometern musste an einer Station ein fast senkrechter Abhang am Breitenstein mittels Abseilen und einigem Mut überwunden werden – das Fachpersonal hierzu stellte die Ortskameradschaft Stuttgart im Kameradenkreis der Gebirgstruppe unter der Führung von Heeresbergführer OstFw a.D. Reinhold Siegel.

Wenige hundert Meter weiter erwartete die Teilnehmer Reste der «Ravienier Armee» beim Übungsschießen mit Maschinengewehren – eine Herausforderung an den Gruppenführer unter

Anwendung der Rules of Engagement. Auf dem weiteren Patrouillenweg überbrachte ein Melder den Befehl schnellstmöglich nach Michelbächle zur Verstärkung der dortigen Patrouille zu marschieren – Eilmarsch auf 3.100 Meter! Die verunsicherte Bevölkerung errichtete vor dieser Ortschaft eine Straßensperre (Road Block), schwerbewaffnete Stammesangehörige der „Svabizen“ mit ihren geschäftstüchtigen Frauen unter der Leitung eines finsternen „Warlords“ bevölkerten das Szenario. Ziel der Patrouille war es den Road Block aufzulösen.

Minenmeldungen, Beobachten, Melden, Zielsprachen wurden ebenso gefordert, wie Kenntnisse in Retten, Löschen, Bergen. Die Station „Explosion einer Gasleitung“ war in sehr realistischer Weise zusammen mit dem Deutschen Roten Kreuz Fichtenberg und der Freiwilligen Feuerwehr Gaildorf dargestellt – ein positives Beispiel der Einbindung und Zusammenarbeit mit den zivilen Hilfs- und Rettungsorganisationen, wie auch die nächste Station: Mit Unterstützung des THW Murrhardt und der Ortsgruppe Schwäbisch Hall der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft

musste der Hochwasser führende Diebachstausee mittels eines Behelfsübergangsmittels (Floß) überquert werden.

Der Bundestagsabgeordnete Christian Freiherr von Stetten, der Landtagsabgeordnete Fritz Buschle, die beiden Bürgermeister der Gemeinden Oberrot, Werner Strack, und Fichtenberg, Roland Miola, waren ebenso der Einladung gefolgt wie zahlreiche Vertreter der örtlichen Presse und Vertreter ziviler Hilfsorganisationen.

Sieger wurde die Mannschaft der RK Ludwigsburg, gefolgt von einer britischen Mannschaft und dem Vorjahressieger RK Schorndorf. Vor der Siegerehrung spielte der Musikverein Hausen/Rot die Nationalhymnen und einen Regimentsmarsch. Eine besondere Ehrung wurde dem Officer in Command der 45th Signal Squadron (TA), Major Stuart Rowson, mit Überreichung des Ehrenabzeichens des Verbandes zuteil, das der Stellvertretende Landesvorsitzende Oberstlt d.R. Lothar Roduch überreichte. Ebenso wurde OstFw a.D. Franz Vordermayer für die langjährige Unterstützung des Wettkampfes geehrt.

Christian Schweizer